

### IX. Dürer-Studien.

Von G. Anton Weber. Regensburg, Fr. Pustet, 1907. 8<sup>o</sup> 59 Seiten. Preis brosch. 60 Pf.

An vorliegender Schrift werden von Professor Dr. Weber verschiedene, von Hagelstange aufgeworfene (Hochland 3.297 ff.) Streitfragen über »Dürers Leben, Schaffen und Glauben« behandelt und für einen vorurteilslosen Leser zum Abschluß gebracht. So wird in ersterer Beziehung die Reise, welche Dürer in den neunziger Jahren des 15. Jahrhunderts unternommen haben soll, mit überzeugenden Gründen abgewiesen. Dann wird gezeigt, daß Dürer kein »Formenschneider« gewesen war; er zeichnete nur für den Holzschnitt. Wegen der irrigen Ansicht, »Punzenstich« und »Roulettestich« seien identisch und gleichzeitig, werden die beiden Kupfersticharten erklärt; erstere Weise ward in Italien im Beginne des 16. Jahrhunderts, letztere in Frankreich in der Mitte des 18. Jahrhunderts ausgebildet. Da Dürer im chemischen Verfahren »sich noch wenig geschickelt zeigte«, mußte er bei Ätzversuchen mit Nadel oder Stichel nachhelfen. Daß endlich der Nürnberger Meister den alten Glauben bewahrte und darnach lebte, dafür werden sichere Beweise angeführt. Im Laufe der Erörterungen erinnert Rat Weber an die erste Mahnung des großen Papstes Pius IX., den Worten ihre Bedeutung zu geben. Dieser Abschnitt (S. 39 f.) verdient besonders von Lehrern und Schriftstellern gelesen und beherzigt zu werden.

### X. Prof. Calderoni G. L'evoluzione e i suoi limiti.

1. Bd. in 8<sup>o</sup>, VIII. 376 S. Lire 4.50. Rom. Desclée, Lefebure et Cie.

Der Verfasser ist kein abgesagter Feind der Evolutionstheorie, ein solcher, welcher die Augen vor den klarsten Erscheinungen in der Natur und im gesellschaftlichen Leben verschließen würde, aber auch kein Haeckelianer welcher um jeden Preis auch das, was Spencer »das ewig Unbekannte« nennt, mit dem Evolutionismus erklären möchte. Calderoni erkennt also die Evolutionstheorie als allgemein richtig an, die aber in der Applikation auf spezielle Fälle ihre Grenzen habe und er will, wie er sagt, in diesem Bande »die Erscheinungen der Evolution in den einzelnen Phasen verfolgen, um zu zeigen was nach den Gesetzen der strengen Wissenschaft davon annehmbar ist und was nicht, und dabei zugleich den Nachweis führen, ob dieselbe in der Tat genügt, uns eine vollkommen und genau passende Erklärung über das Weltall und alle seine Erscheinungen zu geben.« Das Werk zerfällt in zwei Teile: Die unorganische Evolution (Ursprung der Sternenwelt, Entstehung und Entwicklung der Erde) und die organische (Biogenese und Psychologie), von denen jeder wiederum mehrere Unterabteilungen nach den wichtigsten Inhaltsobjekten enthält. Die Lektüre dieses im Ganzen leicht verständlich, aber zugleich streng wissenschaftlich geschriebenen Werkes, ermöglicht es einem jeden in den aktuellen Fragen, die gegenwärtig in jeder besseren Gesellschaft besprochen werden, Bescheid zu wissen und den Ausschreitungen, zu welchen diese Theorie manchmal benützt wird, mit Nachdruck entgegenzutreten zu können.

*Dr. P. R.*